



Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für  
Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten  
Herrn Marco Weber, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



DER STAATSEKRETÄR

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mueef.rlp.de  
<http://www.mueef.rlp.de>

04. April 2019

Mein Aktenzeichen  
MB-01 421-2/2019-28#12

Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail

Telefon / Fax  
06131 16-4455  
06131 16-174455

**Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten  
am 07.03.2019**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zu TOP 4

„Leistungen des Ökolandbaus für Umwelt und Gesellschaft“  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vorlage 17/4448,

dem Ausschuss die Übersendung des Sprechvermerkes zugesagt.

Dieser ist als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Griese

1/6

**Verkehrsanbindung**

☺ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ☒ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

**Parkmöglichkeiten**

Parkplatz am Schlossplatz  
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),  
Tiefgarage am Rheinufer  
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



---

**„Leistungen des Ökolandbaus für Umwelt und Gesellschaft“  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vorlage 17/4448,**

---

Anrede,

Der ökologische Landbau steht für ein ganzheitliches Konzept der Landbewirtschaftung mit dem Anspruch, in besonderer Weise die Belastungsgrenzen der Natur zu berücksichtigen. Die Nutzung möglichst geschlossener Nährstoffkreisläufe im Sinne von Verlustminimierung und Nährstoffrecycling sowie die vorrangige Nutzung betriebsinterner Produktionsmittel stellen dabei wichtige Eckpfeiler des Produktionssystems dar. Als Konsequenz daraus ist beispielsweise der Tierbesatz an die Fläche gekoppelt und der Zukauf externer Futtermittel stark beschränkt. Anstelle des ressourcen- und energieaufwändigen externen Faktoreinsatzes, wie z. B. chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und leicht lösliche mineralische Stickstoff-Düngemittel, kommen systemorientierte Strategieansätze zum Einsatz. Hierzu zählen die Integration von Leguminosen und der Anbau weniger krankheits- und schädlingsanfälliger Sorten in angepassten weiten Fruchtfolgen, die Förderung von Nützlingen und die mechanische Beikrautregulierung.

Analog dazu wird in der ökologischen Tierhaltung die Gesundheit der Tiere insbesondere durch geeignete Haltungsbedingungen, angepasste Leistungen und entsprechende Rassenwahl gefördert. Der Einsatz von Antibiotika und anderen allopathischen Tierarzneimitteln ist stark limitiert.

Anrede,

Lassen Sie mich jetzt zu dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Leistungen des Öko-Landbaus für Umwelt und Gesellschaft kommen.

Im Rahmen einer vom Thünen Institut zusammen mit verschiedenen landwirtschaftlichen Universitäten und Landesanstalten im Auftrag des BMEL vorgelegten Meta-Studie wurden sieben Bereiche ausgewählt, in denen die Landwirtschaft und damit



auch der ökologische Landbau nach bisherigem Kenntnisstand gesellschaftliche Leistung erbringt. Bei den sieben Bereichen handelt es sich um:

1. Wasserschutz,
2. Bodenfruchtbarkeit,
3. Biodiversität,
4. Klimaschutz,
5. Klimaanpassung,
6. Ressourceneffizienz und
7. Tierwohl.

Die Auswahl der Leistungsbereiche orientierte sich an den Untersuchungsschwerpunkten wissenschaftlicher Veröffentlichungen sowie der politischen und gesellschaftlichen Relevanz der Themen. Dazu wurden insgesamt 528 Studien mit 2.816 Vergleichspaaren ausgewertet. Die Ergebnisse der vorliegenden Studie beziehen sich in erster Linie auf die Boden-, Klima- und Bewirtschaftungsbedingungen in Deutschland und sollen für diese Bedingungen aussagekräftig sein.

Anrede

Ich möchte im Folgenden an den Bereichen Wasserschutz und Biodiversität die Leistungen des ökologischen Landbaus für die Umwelt herausstellen.

#### Wasserschutz:

Die ökologische Landwirtschaft zeigt ein hohes Potenzial zum Schutz von Grund- und Oberflächenwasser, nachweislich insbesondere für den Eintrag von Nitrat- und Pflanzenschutzmitteln. Die Studie stellt heraus, dass eine ökologische Bewirtschaftung in den ausgewerteten Untersuchungen die Stickstoffausträge um 28 % im Mittel vermindert. Durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel wird der Eintrag von Wirkstoffen mit einer potenziellen Umwelttoxizität unterbunden. Auch bei Tierarzneimitteln kann aufgrund der Produktionsvorschriften für die ökologische Tierhaltung von deutlich geringeren Einträgen ausgegangen werden.



Die Auswertung der zugrunde gelegten wissenschaftlichen Veröffentlichungen zeigt, dass bei 71 % der Paarvergleiche die ökologische Variante hinsichtlich des Austrags kritischer Stoffgruppen (Stickstoff, Pflanzenschutzmittel) eindeutige Vorteile gegenüber der konventionellen Bewirtschaftung aufwies. Insofern kommen die Autoren der Meta-Studie zum Ergebnis, dass der ökologische Landbau auch zur Bewirtschaftung von Wasserschutzgebieten empfohlen werden kann.

#### Biodiversität:

Positive Effekte des ökologischen Landbaus auf die Biodiversität sind für die untersuchten Artengruppen eindeutig belegbar. Im Mittel lagen die mittleren Artenzahlen der Ackerflora bei ökologischer Bewirtschaftung um 95 %, bei der Acker-Samenbank um

61 % und der Saumvegetation um 21 % höher als in den konventionellen Vergleichsflächen.

Bei den Feldvögeln waren die Artenzahl um 35 % und die Häufigkeit des Auftretens um 24 % bei ökologischer Bewirtschaftung höher. Mit 23 % bzw. 26 % lagen diese Werte auch bei den blütenbesuchenden Insekten höher.

Insgesamt betrachtet, zeigten sich bei 86 % (Flora) bzw. 49 % (Fauna) der Vergleichspaare deutliche Vorteile durch den ökologischen Landbau. Nur in 2 von 75 Studien wurde anhand der vorgenommenen Klassifikation negative Effekte bei ökologischer Bewirtschaftung festgestellt. Dabei ist laut Studie zu berücksichtigen, dass die Landschaftsstruktur einen erheblichen Einfluss auf die Artenvielfalt insbesondere bei der Fauna hat: Viele Arten benötigen naturnahe Begleitbiotope wie beispielsweise magere Säume. Wenn diese Strukturen in der Landschaft nicht ausreichend vorhanden sind, reicht auch die ökologische Bewirtschaftung nicht aus, diesen Arten einen Lebensraum zu bieten.



## Klimaschutz

Auch beim Klimaschutz überzeugt der ökologische Landbau durch einen um 10% höheren Gehalt an organischem Bodenkohlenstoff und eine um 256 kg C/Hektar höhere jährliche Kohlenstoffspeicherungsrate. Die Lachgasemissionen sind gemäß der ausgewerteten Studien im Durchschnitt um 24% niedriger. Aus diesen Werten ergibt sich eine kumulierte Klimaschutzleistung des ökologischen Landbaus von 1.082 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Hektar und Jahr.

Beim Vergleich ertragsskalierter Treibhausgasemissionen in der Rinderhaltung ergeben sich keine Unterschiede zwischen konventioneller und ökologischer Wirtschaftsweise.

Auch in den anderen untersuchten Bereichen weist der ökologische Landbau Vorteile gegenüber der konventionellen Bewirtschaftung auf. Wohingegen beim Tierwohl die Unterschiede über alle Tierarten deutlich geringer ausfallen und die Studie zu keinem eindeutigen Ergebnis kommt.

Anrede,

Lassen Sie mich noch dazu kommen, was die Landesregierung zur Unterstützung und Förderung des ökologischen Landbaus in Rheinland-Pfalz unternimmt.

Derzeit werden von ca. 1650 landwirtschaftlichen Betrieben ca. 75.000 ha ökologisch bewirtschaftet. Das entspricht in etwa 10,5 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Rheinland-Pfalz. Seit Jahren stellen jährlich ca. 130 Betriebe eine Fläche von ca. 6000 ha um. Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt den Öko-Landbau auf 20% auszudehnen, das heißt eine Verdopplung der derzeitigen Fläche. Mit dem Öko-Aktionsplan wurden vier Handlungsfelder definiert, mit denen das Ziel 20% Öko-Landbau erreicht werden soll. Dazu zählt insbesondere die fachliche Unterstützung umstellungswilliger Betriebe durch die Beratung des Kompetenzzentrums Ökologischer Landbau beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-



Hunsrück sowie das Versuchswesen im Rahmen der Öko-Leitbetriebe wie auch der Sorten- und Anbauversuche insbesondere im Obst- Wein- und Gemüsebau.

Aber auch die Förderung der privaten Beratung im Rahmen des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum - EULLE - ist hier zu nennen. Mit dem Programm „Entwicklung von Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft“ - EULLa - fördert das Land die Umstellung sowie die Beibehaltung der ökologischen Wirtschaftsweise im Gesamt-Betrieb. Im Jahr 2018 wurden dafür rund 16,2 Mio. Euro aufgewandt und damit die angesprochenen Umweltleistungen des ökologischen Landbaus honoriert.

Zusammenfassend ist deshalb zu schlussfolgern, dass der ökologische Landbau einen relevanten Beitrag zur Lösung der umwelt- und ressourcenpolitischen Herausforderungen dieser Zeit leisten kann und zu Recht sowohl in der Thünen-Studie wie auch in der Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau des BMEL als eine Schlüsseltechnologie für eine nachhaltige Landnutzung gilt.